

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neu-vermehrte geistliche Seelen-Musick das ist: geist-
und trostreiche Gesäng in allerley Anligen zu Trost und
Erquickung gott-liebender Seelen aus unterschiedlichen
musicalischen Bücheren zu 3 und 4 ...**

Zollikofer, Kaspar

St. Gallen, 1744

XCIV. Todes-Gewünn

[urn:nbn:de:bsz:31-138762](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-138762)

Cantus I.

Wann werd ich, liebster Gott, in dir mich völlig laben:
Dein Recht und dein Gebott, all stets für Augen haben:

Wann wird dein Ebenbild in mir sich lassen blicken, daß

frey von Sünden - Erricken, mit dir ich sey erfüllt.

Bassus.

Wann werd ich liebster Gott, in dir mich völlig laben:
Dein Recht und dein Gebott, all stets für Augen haben:

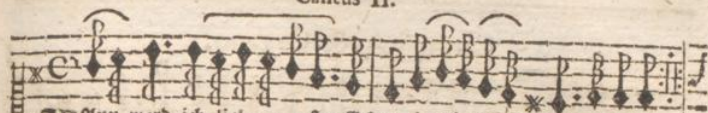
Wann wird dein Ebenbild, in mir sich lassen blicken, daß

2.
Wann wird der seelen hauß
Die sünden-hütte brechen/
Und sie vom kercker aus
Geführt ohn ferners schwä-
chen/
Ohn längers ärgernuß/
Nach diesem pilger-leben/
In steter ruh wird schweben:
Dann ist mir Gott gewuß.

3.
Was schreckt mich dann der
tod/
Der so viel gutes schafft?
Beweß' ich/ werd ich kost/
Werd von der welt gerafft:
Was schadt mir der verlust/
Mein besser theil nit stirbet/
Und das/was jetzt verdirbet
Erwachet einst mit lust.

4. Ich

Cantus II.



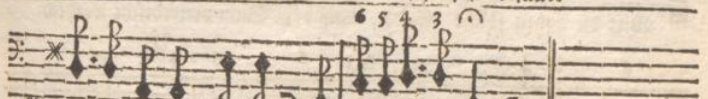
Wann werd ich lieber Ort, in dir mich völlig haben:
Dein Recht und dein Gebott, all seis für Augen haben:



Wann wird dein Ebenbild in mir sich lassen blicken, daß



frey von Sünden-Stricken, mit dir ich sey erfüllt.



frey von Sünden-Stricken / mit dir ich sey erfüllt.

4.
Ach! was verlier ich dann?
Nur sauren schweiß und
thränen:

Wann nun der schlaf kömmt
an/

Wornach jetzt ist mein seh:
Der doch nicht ewig währt:

Ich wil mich bald ver:
schließen/

Gott wird das öffnen wiß:
sen/

Ich bleibe unverfehrt.

5.
Zerbrich dann/ irdnes nest/
Du wirthshausß vieler sün:
den/

Dein gafft dich willig läßt/

Sein heimat dort zu finden.
O tod! du sicher port!

Du liebe thür des lebens!
Du schreckest mich verges:

benß
Komm! ich wil mit dir fort.

6.
Wann komm ich dann das
hin/

Wohin steht mein verlan:
gen?

Wann ich gedultig bin/
Bleib ich am ancker hangen.

Gott weiß/wann es ist zeit
So wil ich forthin wallen:

Bis Gott es wird a: fallen/
Daß ich sol seyn befrent.

Menschen